

## **Geibel, Emanuel: Leichter Sinn (1833)**

1     Und wie wär' es nicht zu tragen,  
2     Dieses Leben in der Welt?  
3     Täglich wechseln Lust und Plagen,  
4     Was betrübt, und was gefällt.  
5     Schlägt die Zeit dir manche Wunde,  
6     Manche Freude bringt ihr Lauf;  
7     Aber  
8     Wiegt ein Jahr von Schmerzen auf.

9     Wisse nur das Glück zu fassen,  
10    Wenn es lächelnd dir sich beut!  
11    In der Brust und auf den Gassen  
12    Such' es morgen, such' es heut.  
13    Doch bedrängt in deinem Kreise  
14    Dich ein flüchtig Mißgeschick,  
15    Lächle leise, hoffe weise  
16    Auf den nächsten Augenblick.

17    Nur kein müßig Schmerzbehagen!  
18    Nur kein weichlich Selbstverzeih!  
19    Kommen Grillen, dich zu plagen,  
20    Wiege sie mit Liedern ein.  
21    Froh und ernst, doch immer heiter  
22    Leite dich die Poesie,  
23    Und die Welle trägt dich weiter,  
24    Und du weißt es selbst nicht wie.

(Textopus: Leichter Sinn. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61131>)